



SPD Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

An die
Medien

Dortmund

20.06.07

PRESSEMITTEILUNG

Verbesserung der Arbeit der Jugendhilfedienste: Gutachten war der richtige Weg

Die Fraktionen von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und der SPD begrüßen die bekannt gewordenen ersten Ergebnisse der Organisationsuntersuchung der Jugendhilfedienste.

Wolfram Frebel, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der GRÜNEN:
“Die von GRÜNEN und SPD beantragte Untersuchung der Arbeitssituation der Jugendhilfedienste war der richtige Weg, um die Situation der Dienste zu verbessern. Die Ergebnisse werden allen helfen: Der Schutz von Familien und Kindern wird durch eine dichtere Betreuung verbessert, die MitarbeiterInnen werden in ihrer wichtigen und schwierigen Arbeit entlastet. Auch wenn das Gutachten ein wenig Zeit benötigt hat: Das Warten scheint sich gelohnt zu haben.“

Friedhelm Sohn, SPD, Vorsitzender des Kinder- und Jugendausschusses:
„Der voreiligen Forderung nach über den Daumen geschätzten zusätzlichen Stellen haben wir uns damals nicht angeschlossen. Wir wollten stattdessen mit der Organisationsuntersuchung die Diskussion um die Situation der Jugendhilfedienste auf verlässliche und nachvollziehbare Beine stellen – gerade auch im Bereich wirklich benötigter Stellen. Die jetzt bekannt gewordenen ersten Ergebnisse zeigen, dass uns das Gutachten dafür eine solide Grundlage liefert - im Sinn der Beschäftigten und der betroffenen Familien und Kinder.“



SPD Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

GRÜNE und SPD werden die Verwaltung auffordern, unmittelbar nach der Sommerpause das Gutachten und die sich daraus ergebenden Einzelmaßnahmen ausführlich im Kinder- und Jugendausschuss darzustellen. Dass die Ergebnisse des Gutachtens dann auch umgesetzt werden sollen, daran lassen die Fraktionen keine Zweifel: „Wir wollten das Gutachten als extern erstellte, neutrale Grundlage zur Bewertung und Verbesserung der Situation der Jugendhilfedienste. Die sich daraus ergebenden notwendigen und nachvollziehbaren Veränderungen werden wir dann auch so beschließen und die entsprechenden Haushaltsmittel bereit stellen. Da stehen wir im Wort“, so **Friedhelm Sohn und Wolfram Frebel** abschließend.